

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 8

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

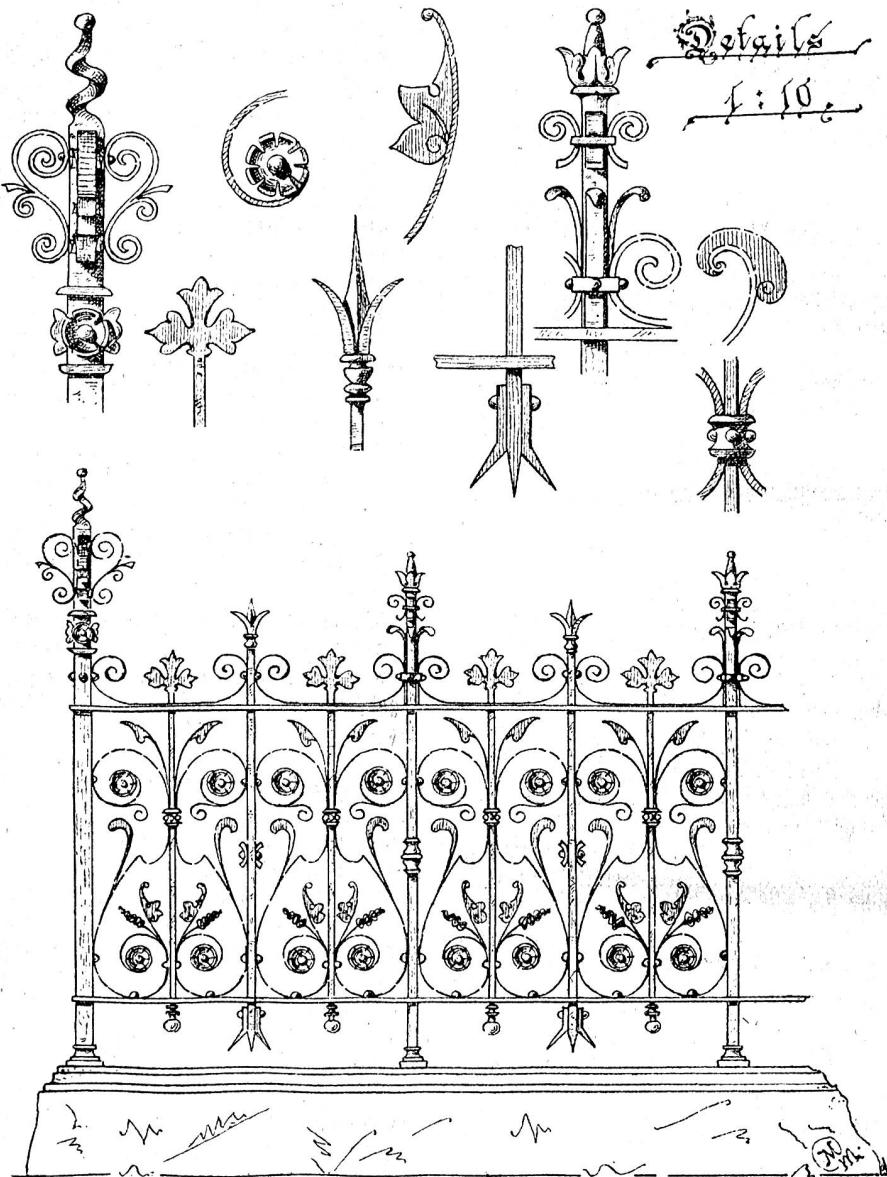
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musterzeichnung.

Schmiedeisernes Gitter ($\frac{1}{20}$ natürlicher Größe).

Entworfen von Max Mezger, Lehrer an der Staats-Gewerbeschule in Lübeck.



Preise von Fr. 1. 50. — Nicht bloß, daß die Verzierung nur einen Tag hält, sondern auch das Objekt wird durch die scharfe Säure angegriffen und verborben. C. B.

Fragen.

40. Wer liefert rohe, gebogene, gut getrocknete (gedämpfte) Schaufelstiele in guter Qualität?

41. Wer liefert Eisenpäne (paille de fer) zum Reinigen der Fußböden aus Hartholz?

42. Wie reinigt man einen tannenen (rothtannenen und ge-

öten) Parquetboden am besten? — Sind Stahlspäne das richtige Mittel und wer liefert solche?

43. Läßt sich eine Gattersäge bei Wassermangel auch mit Dampf betreiben, um das Wasser doch zu brauchen, und wie viel Kraft würde es noch erfordern bei 25 bis 30 Liter per Sekunde auf ein 19 Fuß hohes Rad? Wäre mit Sägemehl die noch erforderliche Dampfkraft zu erreichen?

44. Wer liefert Maschinen für Kartonage-Arbeiten (Schachtelfabrikation) und wo wären solche im Betriebe zu sehen?

45. Wer liefert fertige geschliffene Rießtern für Selbsthalterpflüge?

46. Wer liefert zum Wiederverkauf Ketten für Zugjalouisen mit geraden Gleichen von Draht Nr. 12, verzinkt. Länge der Gleiche außen gemessen 15 mm. In jedem 6. Gleiche sollte ein loses Gleich angebracht sein zum Befestigen an den Brettchen?

Antworten.

Auf Frage 14. Gedrehte Säulen für runde Tische, sowie alle übrigen gedrehten Holzarbeiten liefert die mech. Holzdreherei von J. Strelker, Biel.

Auf Frage 31 theile Ihnen mit, daß ich alle gewünschten Wischer für Bierpressen, sowie für Gewehre und Revolver fertige. Wünsche mit dem Fragesteller bekannt zu werden.

W. Meier, Metallschreiber, Rasz.

Auf Frage 36 diene, daß ich Knochenstampfeinrichtungen nach neuesten bewährten Systemen erstelle, und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

A. Burgherr, mech. Werkstatt am Hüttibach bei Thun.

Auf Frage 36. Sämtliche Maschinen zur Knochenverarbeitung, wie Pochwerke, Walzenmühlen, Reiniger, Entfettungsapparate, Knochenrämpfer, Knochenwaschmaschinen u. s. w. liefert C. W. Hanisch, Zürich, Bahnhofstrasse 25.

Auf Frage 38. Drechslerarbeiten, roh und polirt, für Möbelzwecke liefert zu billigen Preisen: Wilh. Bille, Fournierhandlung, Winterthur.

Auf Frage 38. Unterzeichneter ist Lieferant von Dreherarbeit aller Art. E. Gouverné, mech. Werkstatt, Buchs (Rheintal).

Auf Frage 38. Gedrehte Arbeiten, roh oder polirt, für Möbel, solid und billig, liefern S. B. Kränzlin u. Söhne, mech. Drechslerei, Menzingen (Zug), und Johs. Kränzlin, mech. Drechslerei, Einsiedeln.

Auf Frage 38 theile mit, daß ich solche Möbelarbeiten fertige, und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Emil Dierliker, Werkikon (Kt. Zürich).

Auf Frage 38 diene zur Nachricht, daß ich Möbelbestandtheile liefern, roh und polirt, nach Zeichnung.

Isele, Drechsler, Holzdreherei Winterthur.

Auf Frage 38. Alle in den Drechslerberuf einschlagenden Arbeiten, roh und polirt, liefert Ch. Luthiger,

mechanische Möbeldrechslerei, Zug.

Auf Frage 38. Drechsler-Arbeiten in jedem Genre liefert zu soliden Preisen die Mechanische Holzdrechslerei, Niederglatt (Zg.).

Auf Frage 38. Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

J. Späthi, Drechsler, Riedikon-Uster.

Auf Frage 38. Max Stegeler-Spöri, Holzdrechsler in Schaffhausen, liefert gedrehte Arbeiten für Möbel, roh oder polirt, zu äußerst billigen Preisen. Solide und prompteste Ausführung wird angebührt.

Auf Frage 39. Kehlleisten nach Muster, sowie nach Zeichnungen liefert Wilh. Bille, Fournierhandlung, Winterthur.

Auf Frage 39. Kehlleisten können nach Muster geliefert werden von der Goldleistenfabrik Niederglatt (Zürich).

Wichtige neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte ohne Recherchen den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Die bisherigen Scheuerbürsten haben alle den Nebelstand, daß sich im Bürstenrücken, feuchter Schmutz, Schlamm u. s. w. ansammelt, welcher sich niemals gründlich entfernen läßt und den bekannten modrigen Geruch verbreitet. Heinrich Möller in Fulda beseitigt diese Nachtheile vollkommen, indem er ganz von der Benutzung von Holzrücken für diese Bürsten absieht und solche aus dichtem Drahtgeflecht oder durchlochtem Eisenblech herstellt. Die Bürstenbüschel werden in Maschen eines zweiten Gitterbodens festgehalten. Diese Einrichtung gestattet, daß man eines Theils die Bürsten durch Kochen reinigen und leicht trocknen, andertheils die Bürstenbüschel länger feucht, straff und fest erhalten kann.

— In Krankenstuben und Lazaretten macht häufig das Berstäuben des infizierender Flüssigkeiten z. B. von Carbol zur Verstärkung der bekanntlich die Luft dieser Räume massenhaft erfüllenden Mikro-Organismen sehr nothwendig. Dies konnte mittels der gebräuchlichen Reisachisseure nur zeitweise und unvollkommen geschehen. Bei dem Luft-Desinfektionsapparat von Friedrich Tippner wird bereits die einzuführende Ventilationsluft mit desinfizirenden Stoffen

geschwängert, indem in das Luftpfeilaßrohr zwei Cylinder aus Drahtgeflecht eingelegt werden, zwischen welchen sich ein Dichtschläuch befindet, der die Desinfektionsflüssigkeit aus einem Gefäße aufsaugt und sie der durchströmenden Luft mittheilt.

— Die Zahl der Patente auf sogenannte Automaten beträgt bereits Legionen; dennoch verdient derjenige von Anthony Harris seiner Originalität wegen, an dieser Stelle erwähnt zu werden, es ist ein Panorama-Automat. Der Zuschauer bestiegt ein Podium, welches mit dem inneren Mechanismus in Verbindung steht. Eine eingeworfene Münze bewirkt die Kuppelung zweier Achsen, welche durch eine leicht zugängliche Kurbel gedreht werden und durch Übertragung der Bewegung auf 2 Walzen ein Vorbeipassiren des Panoramas vor dem Auge des Beschauers veranlassen.

— John Rehnard Hargin in Elizabeth, N. J., schlägt vor, auf Schiffen anstatt der bisherigen Matrassen, solche mit gefüllter Luft zu benutzen, nach Art der bekannten Luft-Gummimatten, um dieselben bei Schiffsfällen zu einem Rettungssloß zu vereinigen. Der innere Raum seiner Luftmatratze ist durch Querwände in mehrere luftdichte Abtheilungen getheilt, von denen jede durch Schläuche mit einem Blasebalg verbunden werden kann. Derselbe zieht die Außenluft ein und preßt dieselbe durch Rückenschlagventile in die Luftkammern der Matratze.

— Fräulein Jane Parish in Leicester hat ein Patent auf eine sehr zweckmäßige Schablonenvorrichtung zum Bezeichnen von Wäsche u. dergl. erhalten. Die einzelnen Schablonenplatten eines Alphabets befinden sich auf dem Umfang eines breiten Ringes, welcher um einen Stift drehbar ist. Dieser Stift ruht in einem mit Handgriff versehenen Bügel, in welchem ein Pinsel federnd und verschiebbar gelagert ist. Der Griff desselben ist hohl und enthält die Farbstoffflüssigkeit. Damit diese während der Nichtbenutzung nicht ausfließen kann, hält die Feder den Pinsel für gewöhnlich in waagrechter Stellung, nur beim Gebrauch wird er senkrecht gestellt und die Farbe gelangt durch Capillar-Deffusionen zu den Borsten.

Eine der unangenehmsten im Werkstättenbetriebe regelmässig wiederkehrenden Arbeiten ist das Schärfen und Abbrechen der Schleifsteine; wird dieselbe mit der Hand ausgeführt, so erfordert sie nicht nur eine bedeutende Geschicklichkeit des betreffenden Arbeiters, sondern verursacht einen sehr belästigenden Staub. Der einfache und auf jeden Schleifsteintrug leicht zu festigende Apparat von Brown u. Sharpe in Providence (Rhode Island) unterwirft die ganze Breite des Steines auf einmal dem Schleifprozesse. Er besteht aus nichts Anderem als einem cylindrischen Fräser von entsprechender Länge, welcher durch die Berührung mit der Schleiffläche des rotirenden Steines in Bewegung gesetzt wird und diesen gleichmässig schärft.

— Abdank-Abkanowicz hat ein Mikrophon erfunden, welches die störenden Nebengeräusche, welche bei dem bisherigen Apparate die Verständigung so sehr erschweren, vollkommen beseitigen soll. Der Erfinder erseht in seiner Mikrophon-Anordnung die gebräuchlichen Kohlenstäbe durch Kohlen scheiben, welche sich zwischen zwei zu einander geneigten Kohlenplatten befinden. Die eine der Kohlenplatten ist auf dem Membrane befestigt. Die Kohlen scheiben sind neben einander senkrecht zur Membrane gestellt und werden in dieser Stellung durch Trennungssstücke, Kämme genannt, gesichert. Letztere verhindern zudem eine elektrische Verbindung der Kohlen scheiben unter einander. Da die Scheiben und Trennungskämme äusserst dünn genommen werden können, so ist ohne Schwierigkeiten möglich, die Kohlenkontakte in der Mitte der Membrane anzubringen.